

Ich habe ferner einen Versuch anstellen lassen, um einen direkten Beweis dafür zu liefern, dass das Brenzcatechin in dieselbe Reihe gehört wie die Isophthalsäure. Phenolmetasulfosaures Kalium wurde nämlich mit Phosphorsuperchlorid behandelt, das entstandene Produkt mit Wasser und Bleihydroxyd erwärmt und die Lösung des Bleisalzes mit Kaliumcarbonat gefällt. Ich hoffte auf diese Weise das Kaliumsalz einer Metachlorbenzolsulfosäure zu erhalten, welches durch Destillation mit Cyankalium und Behandlung mit alkoholischem Kali die entsprechende Bicarbonsäure liefern sollte. Der Versuch hat nur ein negatives Resultat gegeben. Ich behalte mir jedoch eine Wiederholung vor.

Ich werde sobald als möglich diese Fragmente durch ausführliche Mittheilungen ergänzen.

Tübingen, April 1872.

100. Hlasiwetz und Weselsky: Ueber die Jodirungsprodukte der isomeren Säuren $C_7H_6O_3$.

(Vorläufige Mittheilung; eingegangen am 1. Mai.)

Die von uns in diesen Berichten (Jahrg. 1869, S. 522) beschriebene Methode, den Wasserstoff des Phenols durch Jod zu substituiren, indem man auf eine alkoholische Lösung desselben das Jod bei Gegenwart von Quecksilberoxyd einwirken lässt, haben wir seitdem an einer grösseren Anzahl von Verbindungen versucht, und gefunden, dass, wenn sie auch keiner ausgedehnten Anwendung fähig ist, sie doch in einigen Fällen ganz ausgezeichnete, elegante Resultate liefert.

So hat sie sich uns vor Allem bewährt bei den drei Isomeren der Formel $C_7H_6O_3$, der Oxy- und Paraoxybenzoësäure, und der Salicylsäure.

Dabei zeigte sich aber auch, dass diese drei Säuren in Betreff ihrer Fähigkeit, nach dieser Methode allen, oder nur einen Theil ihres disponibeln Wasserstoffs durch Jod vertreten zu lassen, sich verschiedenen und sehr charakteristisch verhalten, was offenbar durch die verschiedene Stellung der Wasserstoffatome im Molekül bedingt sein muss. Eine ausführliche Untersuchung dieser jodirten Säuren, ihrer Abkömmlinge und Zersetzungsprodukte, die wir hiermit ankündigen, verspricht darum einen sehr nützlichen Beitrag zur Theorie dieser Isomeren zu liefern.

Wien, 29. Mai 1872.